

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup>. 102.

Dienstag den 30. August.

Inserionsgebühren für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1881.

## Abonnements-Einladung.

Auch für den Monat September nimmt jedes Postamt Bestellungen auf den **Gesellschafter** an.

### Am t l i c h e s. Die Ortsvorsteher

werden hiemit auf die Verfügung des Justizministeriums vom 16. Juni 1880, Regbl. S. 156, betr. die Vorbereitungen zur Bildung der Schöffengerichte und der Schwurgerichte zur Nachachtung hingewiesen. (Formularien vom Jahr 1879 dürfen nicht mehr verwendet werden.)

Nagold, den 26. August 1881.

K. Amtsgericht.

Oberamtsrichter Daser.

### N a g o l d.

#### Floßsperrre.

Da der Neubau der Altenstaiger Wasserstube bis 1. künftigen Monats nicht vollendet werden kann, so wird die Floßsperrre für die oberhalb derselben gelegenen flossbaren Theile des Nagoldflusses und des Zinsbaches bis zum 7. September d. J. verlängert, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 27. August 1881.

K. Oberamt. Gäutner.

Die erledigte Postmeisterstelle in Böblingen wurde dem Postmeister Commerell in Auenstadt gnädigst übertragen. Die erledigte evang. Pfarrei Bierenberg, Del. Calw, wurde dem Pfarverweser Hermann Scholl in Heiningen, Del. Wüppingen, gnädigst übertragen.

### T a g e s - N e u i g k e i t e n.

#### Deutsches Reich.

\*\* Nagold, 29. August. Der 2. September, der unvergeßliche Gedenktag bedeutungsvoller Ereignisse im deutsch-französischen Kriege vor 10 Jahren, ist vor der Thür. Die geehrten Väter unserer Stadt haben eine alljährliche Verwilligung für diesen Tag, mit dem von 1871 an das schon früher übliche Kinderfest verbunden wird, in den städtischen Etat aufgenommen, so daß es auch heuer — Dank dem Patriotismus unserer städtischen Behörden! — nicht an Naturalgaben, mit denen unsere Jugend erfreut werden soll, fehlen wird. Um aber an dem bevorstehenden feierlichen Tage unsern Kindern noch eine besondere Freude zu bereiten, sind bis jetzt keine Mittel vorhanden. Daher wurde in der letzten Nummer d. N. in Folge einer Besprechung im Lehrerkonvent von Herrn Helfer Ströle ein Aufruf erlassen, in welchem die Eltern unserer Kinder und sonstige Kinderfreunde um Geldgaben — andere Gaben sind natürlich auch nicht ausgeschlossen — gebeten werden, theils um unsern Kindern die seit 10 Jahren üblichen Preise, welche sie durch Wett-springen erringen, zu verschaffen, theils um auch wieder einen womöglich reichgeschmückten Aelterbaum errichten zu können. Es ist dringend zu wünschen, daß jener Aufruf eine erfolgreiche Wirkung hat, weil dadurch die Freude unserer lieben Jugend wesentlich erhöht würde. Außer der H. H. Geistlichen sind die hiesigen Latein- und Volksschullehrer gerne zum Empfang freiwilliger Gaben und Geschenke für genannten Zweck bereit und werden für deren gewissenhafte Verwendung größtmögliche Sorge tragen. — Letzten Samstag verabschiedeten sich viele Lehrer des Bezirks und der Umgegend von ihrem Freunde und Kollegen, des am kommenden Donnerstag nach Roth am See ziehenden Schullehrer Schäfer, in

herzlicher Weise, da ihn alle liebgewonnen hatten. Oberlehrer Bander, der die Abschiedsrede hielt, hob die Verdienste des Scheidenden rühmend hervor und wünschte ihm im Namen aller den Schutz und Segen Gottes zu seiner neuen Wirklichkeit am entferntesten Orte, der ihn seinem Wunsche gemäß seiner Heimat näher bringt. — Das hiesige Bezirksmissionsfest wird heuer nicht am 1., sondern am 2. Sonntag des September, also am 11. kommenden Monats stattfinden.

\* Nagold. Wie wir vernehmen, wird der 2. September, Sedanstag, auch hier wieder gefeiert werden; die Initiative hierzu hat sich der Militär- und Veteranen-Verein vorbehalten. Das Nähere wird die nächste Nummer bekannt geben.

Herrenberg, 25. Aug. Ein in den dreißiger Jahren stehender lediger Mann Namens Gabeler (auch eine hier bekannte Persönlichkeit) legte sich gestern Abend in unmittelbarer Nähe von Bendorf auf die Schienen und ließ sich von dem ankommenden 9 Uhr-Zuge überfahren. Der Tod scheint augenblicklich eingetreten zu sein. Der Unglückliche war seit einigen Jahren im Bezirk theilweise als Güterbuchskommissär thätig und hatte seinen Sitz in Bendorf. (N. T.)

Stuttgart, 25. Aug. Seit heute Vormittag läßt sich das neben den Musikinstrumenten aufgestellte Orchester des Herrn Jakob Haist von Mittelthal bei Freudenstadt, das bisher stumm geblieben war, hören. Der Berfertiger, ein junger Mann von 23 Jahren, war nemlich 3 Monate in Rußland, so daß ein kleiner Schaden an dem aufgestellten Instrumente nicht reparirt werden konnte. Der Berfertiger ist der Sohn eines armen Spärs, der beim Antritt einer Kirche zum erstenmal das Innere einer Orgel sah und solches Interesse daran gewann, daß er den Orgelbau erlernte und jetzt ein respectables Geschäft besitzt.

Stuttgart, Landesgewerbe-Ausstellung. Ueber den Schluß der Ausstellung verlautet, daß derselbe am 9. Oktober stattfinden solle. Die Ziehung der Lotterie dürfte etwa am 12. Oktober abgehalten werden. Der Absatz der Loose ist fortwährend so günstig, daß demnächst der Engros-Verkauf aufhören und nur noch in der Halle verkauft werden soll.

Auch ein Konkurrenzgeschäft. Man schreibt uns aus Laupheim, 25. Aug.: Eine eigenthümliche Konkurrenz zeigt sich in der hiesigen „Laupheimer Zeitung“ an. Ein hiesiger Wirth, erobert darüber, daß er bei der Naturalverpflegung armer Reisender als Herbergsvater übergegangen worden, gibt kund, daß er alle Handwerksburichen unentgeltlich beherberge.

Brandfälle: In Rusterdingen (Tübingen) am 26. August das von vier Familien bewohnte, in gemeinschaftlichen Besitz des Webers Joh. Georg Herrmann, der Wittwe Katharine Ott und des Tagelöhners Georg Ott bestehende Wohn- und Oekonomiegebäude; in Böttingen (Wünnigen) am 24. August durch Spielen eines 8jährigen Knaben mit Zündhölzchen in der Küche ein von einem Tagelöhner bewohntes Haus.

Auf einem Landort der fränkischen Gegend belam ein Schwarm die Ferkelstänke von Hünneren, nachdem diese etwas gegessenen hatten, zu treiben. In Folge dessen wurde das Thier in den Zustand völliger Taubheit versetzt und sein Verhalten war auch demgemäß. Später gab man ihm „Crepeller“ ein und siehe, das hat! In was Alam des Witzel nicht gut sein mag!

Berlin, 25. Aug. In der hier tagenden

„evangelisch-lutherischen Konferenz innerhalb der preussischen Landeskirche“ wurde heute die Frage verhandelt: „Welche Stellung haben die Glieder der christlichen Kirche dem modernen Judenthum gegenüber einzunehmen?“ Missionsinspektor Plath sprach sich in seinem Referat sehr judenfeindlich aus. Das Christenthum habe im Judenthum eine feindliche Macht zu überwinden; die Juden wollen nicht Gleichberechtigung, sondern Alleinherrschaft! „Vor Juden mach' ich mein Testament, ein Jude unterrichtete meine Kinder, ein Jude ist mein Hausarzt, ein Jude übt das Patronatsrecht über meine Kirche.“ Die Juden sollen vor dem Recht, aber nicht im Recht gleich sein. Die Judenverfolgung in Rußland, Pommern und Westpreußen sei eine Schmach und Schande und zu brandmarken; aber das moderne Judenthum müsse zurückgewiesen werden von dem, was es bisher eingenommen. Aggressiv müsse vorgegangen werden. Warum soll ein einiges Volk einer Minorität die ihr zugebilligten Rechte nicht wieder nehmen? Die absolute bürgerliche Gleichberechtigung der Juden muß durch eine relative ersetzt, diese durch besondere Nähe gesetzlich geregelt, die Plutokratie der Juden eingedämmt und womöglich gebrochen werden. In diesem Sinne wurde schließlich eine Resolution angenommen. — Gestern Abend hielt Stöcker seine Kandidatenrede unter den heftigen Ausfällen auf die Juden. (W. Landesztg.)

Berlin, 25. Aug. Nach dem übereinstimmenden Urtheil der Leibärzte des Kaisers soll der Aufenthalt in Babelsberg einen ungünstigen Einfluß auf das Befinden des greisen Monarchen ausüben. Es ist daher die Verlegung der Residenz nach Berlin beschlossene Sache und es wird dieselbe wegen der ungünstigen Witterung schon übermorgen erfolgen.

Berlin, 25. August. Die „Vossische Ztg.“ bringt folgende tendenziöse Mittheilung, worin vielleicht ein Körnchen von Wahrheit ist: „Von verschiedenen Seiten wird der Vermuthung Ausdruck gegeben, daß die Tage des Herrn v. Reudell als Gesellschafter bei der italienischen Regierung gezählt seien. Wie erinnerlich, hatten denselben die Grenzboten kürzlich als Mitglied des Kobdenklubs denunziert, es wird aber nunmehr (und das ist die Hauptsache) auch behauptet, daß er beim Vatikan schlecht angezrieben und deshalb nicht die geeignete Person für die Unterhandlungen mit der Kurie sei. Vorläufig ist das allerdings bloß noch Gerücht, aber in diesem Gerücht werfen die kommenden Ereignisse schon ihren Schatten voraus.“

Noch ist die Ernennung Dr. Korums zum Bischof von Trier von Seiten der preussischen Regierung nicht bestätigt und schon wird gemeldet, daß auch für Fulda die Ernennung eines Bischofs im Werke sei. Nach einer Mittheilung des amtlichen „Fuldacher Kreisblatt“, welches gleich gute Beziehungen zur Regierung wie zu den Kreisen der Hierarchie unterhält, ist der Domherr Straub in Straßburg zum Bischof von Fulda anzuersuchen. Demselben werden große Gelehrsamkeit und seiner weltmännischer Tact nachgerühmt, auch soll er vom Statthalter v. Rautenfeld auf das Wärmste empfohlen worden sein. Es scheint hiernach fast, als ob für die vacanten Bischofsstühle in Preußen vorzugsweise höhere Geistliche des Straßburger Bisthums anzuersuchen seien, was aber eckelnd ist, wenn man den Umstand in Betracht zieht, daß die 1873er Kai-Geleise lediglich für die preussischen Diöcesen erlassen worden sind und folglich der reichsständische Clerus von den Wirren des „Kulturkampfes“ noch unberührt ist.

Gestern nach Einbruch der Nacht feuerte ein Bürger von Acharen am Kaiserstuhl in seiner Wohnung, der Grund zur That ist noch nicht bekannt, plötzlich aus einem Revolver einen Schuß auf seine erwachsene Tochter; diese, nicht getroffen, eilte fliehend davon, und als sie kurz darauf mit Hilfe zurückkehrte, hatte ihr Vater seine Frau und sich selbst bereits erschossen und beide Eltern lagen todt am Boden.

Strasburg, 26. August. Dr. Korum ist heute Nacht nach Barzin abgereist.

Witsch, 24. August. Man schreibt der „Z.“: Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr fand zwischen Wergweiler und Schweighausen, Station der Saargemünder-Hagenauer Linie, die Entgleisung und Zertrümmerung eines Güterzuges statt. Ein Bauer von Sussenheim öffnete sich mit Gewalt eine sonst verschlossene Barriere, die nur mit besonderer Erlaubniß der nächsten Bahnwärter benutzt werden darf, um mit seinem mit vier Pferden bespannten Wagen das Geleise zu passieren; letzterer, welcher mit langen Holzstämmen beladen war, blieb stecken, während gerade von einer etwa 100 Meter entfernten Kurve Güterzug Nr. 752 heranbrachte, und obwohl der Lokomotivführer rechtzeitig die Gefahr erkannte und sofort Kontrebamf gab, war es doch nicht möglich, den Zug zum Stillstand zu bringen und den Unfall zu verhüten. Die Lokomotive, sowie die übrigen 11 Wagen entgleisten und wurden fast vollständig zertrümmert. Der Heizer, Zugführer und 2 Personen sind verletzt, indeß nicht gefährlich. Heute Morgen wurde die gestern begonnene Untersuchung fortgesetzt und der betreffende Bauer in Haft genommen. Der Schaden ist sehr bedeutend. Man hofft, daß der regelmäßige Verkehr heute Abend oder Morgen früh wieder hergestellt sein wird.

#### Oesterreich-Ungarn

Wien, 27. August. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Athen, 26. August: Die türkischen Truppen steckten gelegentlich der Räumung der dritten Zone das Dorf Kaitza in Brand. Dasselbe ist, ausgenommen die Kirche und ein einziges Haus, vollständig niedergebrannt. Der griechische Delegirte protestirte bei der internationalen Kommission gegen dieses barbarische Vorgehen. Diefelbe forderte Hidajet auf, er möge eine Enquete zur Bestrafung der Schuldigen veranlassen.

Kürzlich erwiderte in einer Wechselliste zu Brann ein ärmlich gekleidetes Weib, eine Wittwe, die sich und ihre Tochter durch Waschen kümmerlich ernährte, um ein Salzburger Loos, welches sie vor längerer Zeit in demselben Bankhause gekauft hatte, zu veräußern. Der Beamte schlug im Verkaufsprotokoll nach und fand, daß das Loos bereits am 1. Jan. d. J. mit dem Haupttreffer von 20,000 Gulden gezogen worden war. Man kann sich die Freude der armen Frau vorstellen, welche in der bittersten Noth gelebt hatte und nun plötzlich in den Besitz eines so ansehnlichen Vermögens gelangt war. Sie nahm einwillig nur einen Betrag von 200 Gulden mit sich, „das Uebrige werde sie sich später abholen.“ Werkwürdigerweise hatte sie sich früher, trotzdem sie begreiflicherweise oft in Geldnoth gewesen, nie zum Verkauf des Looses entschließen wollen.

#### Italien.

Rom, 26. Aug. Die römische Opinionsverfasser, Gambetta eruchte mehrere hervorragende Mitglieder der italienischen Linken, die Bündnißverträge Italiens mit Deutschland und Oesterreich zu hintertreiben. Opinionsverfasser entrüstet das Ansuchen Gambetta's und erklärt ein Bündniß mit Frankreich für unmöglich, so lange dieses nicht seine Truppen aus Tunis abberufe.

#### Schweiz.

(Weiberlist.) Die Neue Zürcher Zig. erzählt Folgendes aus Bern: „Dem biederigen Besitzer des Inselbades, einem Ausländer, wurde gewisser Gründe wegen die Niederlassungsbewilligung entzogen. Er wurde nun gezwungen, die Werkschäft zu verkaufen, und fand einen Käufer in einer Glaserin, einer Jungfrau Spiz aus Nülthausen. Da diese nun ebenfalls Ausländerin ist und deshalb wie ihr Vorgänger Hindernisse gewärtigen mußte, kam sie auf die Idee, Bernerin zu werden. Und wie stellte sie das an? Sie kaufte einen Mann, einen gewissen Schneider Schreidigger, einen armen Schinder, um ein ganz Billiges und ließ sich beim Hofstaats-Beamten nach Erfüllung der gesetzlichen Formalitäten trauen. Nun war sie Bernerin und konnte als solche nicht mehr ausgewiesen werden. Sofort nach geschickter Trauung aber stellte sie ein Scheidungsbegehren, das nun nächstens vom Amtsgericht verhandelt werden wird. Entsprechen ihr die Gerichte, und sie wird so schon gewesen sein, auch für genügende Gründe zu sorgen, so kann diese Glaserin sich rühmen, den Berner Behörden den Reißer gezeigt zu haben.“

#### Frankreich.

Paris, 25. August. Ein Schreiben Gambetta's an seine Wähler in Belleville erklärt, daß er die Wahl im ersten Wahlbezirk annehme, auf das Wahlmandat des zweiten Wahlbezirks aber verzichte. Nachdem er in dem ersten Wahlbezirk mit absoluter Mehrheit gewählt worden, im zweiten aber nur die relative Mehrheit erhalten habe, danke es ihm unnütz, sich einer zweiten Probe zu unterziehen; er halte es für würdiger, schon jetzt seinen Willen auszusprechen. In der Zuschrift heißt es weiter: Wir werden in der Politik bei dem regelmäßigen und stufenweisen Fortschritte beharren, indem wir Alles von dem Willen des Landes, nichts von der Gewalt erwarten, alle Utopisten und Reactionäre aber zurückweisen.

Von der empfindlichen Niederlage, welche die bonapartistische Partei bei den Wahlen am letzten Sonntag erlitten hat, wird sich dieselbe kaum mehr erholen. Die Partei wird in der neuen Kammer nur aus 42 Mitgliedern bestehen, ist also auf die Hälfte ihrer früheren Stärke herabgeunken. Eine Reihe von Departements, in denen sie bisher unbesritten über die Mehrheit der Bevölkerung verfügte, ging ihr vollständig verloren. Vor 4 Jahren konnte sie noch 261 Kandidaten aufstellen, bei den jetzigen Wahlen nicht einmal mehr die Hälfte.

#### Griechenland.

(Wieder ein Komet.) Aus Alexandrien wird gemeldet, daß dort ein Komet am nördlichen Himmel unter dem Ohr des großen Bären entdeckt worden ist. Der Komet geht um 9 Uhr unter und um 4 Uhr Morgens auf, gleicht einem Stern zweiter Klasse und nimmt mächtig an Glanz zu.

#### England.

London, 24. Aug. Eine „Jüdische Vertheidigungsliga“ ist in der Bildung begriffen. Die vornehmsten Mitglieder der Londoner Judengemeinde haben sich unter diesem Titel zusammengethan, um die entsprechenden Maßregeln zum Schutze ihrer unterdrückten Glaubensgenossen in Südrussland und Deutschland zu ergreifen. — Aus Amerika wird gemeldet, daß die russische Regierung die Auslieferung Hartmann's verlange, und daß die dortige Regierung versprochen habe, den Fall in Erwägung zu ziehen.

Die Zustände Irlands sind durchaus nicht so zufriedenstellend, als unter den obwaltenden Umständen erwartet wurde. Verhinderung öffentlicher Verläufe durch Zusammenrottungen von Pächtern, Widerstand gegen Zwangsvollzüge und Vertreibungen, Brandstiftungen, nächtliche Ueberfälle durch verummunte Männer gehören noch immer zur Tagesordnung. Eine neue Form agrarischer Ausbreitung wurde jüngst im Bezirk Cloghan, Kings Grafschaft, verübt, nämlich die Zerstückung eines Gerreidefeldes durch Niederrollen desselben mit einem Mühlsteine. Daneben nimmt das System des „Boycottirens“ seinen ungestörten Fortgang, so daß mancher mißliebige Gutsherr und Pächter sich außer Stand sieht, seine Rechte einzuhelmnen. So ist auch in verschiedenen Bezirken der Grafschaft Limerick die Stimmung wieder recht bedenklich. In Rathscote wurden gestern die aus Limerick angekommenen Verstärkungsmannschaften der Polizei mit einem Steinhagel empfangen, wodurch mehrere Konstabler verwundet wurden. Die Polizei machte schließlich von ihrer Waffe Gebrauch und nahm mehrere Verhaftungen vor.

#### Amerika.

Washington, 25. August, Abends 10 Uhr. Privatnachrichten aus dem weißen Hause zufolge hat das Befinden Garfield's eine ungünstige Wendung genommen und ist die Drängenschwulst gefahrdrohend geworden. Falls nicht binnen 24 Stunden ein günstiger Wechsel eintritt, wird das Schlimmste befürchtet. (N. T.)

Washington, 27. Aug. Ein Drahtbericht Blaine's bestätigt, daß das Befinden Garfield's sich erheblich verschlechtert habe. Der Geist sei umdüstert und irre. Die Zeitungsmeldungen sagen, es sei keine Hoffnung mehr, den Präsidenten zu erhalten.

#### Handel & Verkehr.

Stuttgart, 26. August. (Lachmesse und Wollmarkt.) Die diesjährige Lachmesse wurde wie fern in der städt. Turnhalle und Umgebung in der Forst- und Seldenträße abgehalten. Im Vorjahr waren 172, hruer 167 Verkäufer vertreten. Dieselben brachten zu Markt in die Halle: Tuch, Baskin zc. 4660 Stück im Werth von 411,200 M. ge-

gen 424,000 M. im Vorjahr; in die Budeu: Tuch, Baskin, Planelle zc. 5550 Stück im Werth von 309,000 M. gegen 5800 Stück im Werth von 339,800 M. im Vorjahr. (In der Halle waren außerdem diesjährig wieder vertreten: feinere Planelle, Filze und konfektionirte Filzröcke; in den Budeu: Strickgarn, Unterhoften, Hemden und Jaden.) Der Umsatz beträgt heuer in der Halle: 2915 Stück = 251,050 M. gegen 2850 Stück = 261,000 M. fern; in den Budeu: 3470 Stück = 202,500 Mark gegen 3975 Stück = 218,950 M. im Vorjahr; die Preise haben die fernrigen so ziemlich erreicht; der Meßverkehr war gegenüber dem Vorjahr ein belebter. — Dem Wollmarkt wurden zugeführt 19564 Pfund Schafwolle, Preis 122-195 Mark pro Centner, gegen 125000 Pfd. zum Preis von 127 bis 170 M. im Vorjahr.

Stuttgart, 27. Aug. Wochenmarkt en gros. Leonhardsplatz: 400 Sad Kartoffeln, der Centner 2,80 bis 3,20 M., Verkauf mittelmäßig. Wilhelmplatz: 450 Sad Rosinobst, der Centner 3 bis 3,50 M., Verkauf sehr lebhaft. Markthalleplatz: 2500 Stück Fäbertraut, das Hundert zu 18 bis 25 M.

Ulm, 24. August. Aus den Verhandlungen des hiesigen Zwangsvereins der Bienenzüchter ist der Bericht über die guten Ergebnisse der heurigen Donigkampagne hervorzuheben. Darnach kann auf 20 Städte ein Ergebnis von 1 Centner Honig gerechnet werden, ein Resultat, dessen sich z. B. die Schwarzwälder nicht erträuen dürften. Ferner entschied man sich für den Normalbienensock, der den Mitgliedern zu ermäßigten Preisen abgelassen wird. Einzelne Züchter werden sich an dem mit dem Gaunzatter landw. Zeit zu verbindenden Honigausstellung beteiligen. Auch über Art und Ort des Verkaufs der Honigernte besprach man sich und empfahl den Verkauf des Honigs in Gläsern mit der Etikette des Produzenten.

In Folge der Dürre und anderer ungünstigen Witterungsverhältnisse läßt der Zustand der Felder in Italien viel zu wünschen übrig. Die Weischofen-Grnte wird schlecht ausfallen; das Futter ist durch die Hitze wie verbrannt, die Stöven verdorren auf den Bäumen, die Reben allein, mit Ausnahme einiger vom Hagel verwühlten Bezirke, versprechen einen schönen Ertrag; auch dem Tabak hat die ungewöhnliche Hitze sehr geschadet; der Hanf sieht schön, Obst und Gemüse dagegen schlecht.

#### Eva's Tochter.

(Fortsetzung.)

Das Modell selber war über und über mit Staub bedeckt, der indessen Sir Hope nicht hinderte, eine genaue und eingehende Beschichtigung der interessanten Maschine vorzunehmen.

Sie haben Recht, Herr Selbig, die Idee dieser Maschine für eine Schrusse zu halten! sagte Hope endlich lachend. Das Ding tauzt nichts und kann seiner Veranlagung nach nichts taugen. Doch bitte, kommen Sie, die Luft benimmt Einem hier fast den Athem; Sie treiben die Pietät weit, daß Sie offenbar seit Jahren Niemandem hier in diesen Raum eintreten lassen. Es ist hier unheimlich, als wenn der Geist des alten Hoffmann unherginge und das Schwungrad mit der dort oben geknüpften Schleife nimmt sich aus wie ein Galgen, der seines Opfers harret!

Hope hatte das Alles in so schneidendem Tone gesagt, daß Selbig froh war, als er das unheimliche Gemach wieder verlassen konnte. Unten in der Wohnung war inzwischen ein reiches Frühstück servirt worden; Amanda machte die Wirthin. Hope zog sie häufig genug in's Gespräch, aber es fiel ihr offenbar schwer, ihre unerklärliche Befangenheit zu überwinden.

Olga und Max waren draußen in der Villa im Thiergarten; dort galt es für sie die letzten Anordnungen vor dem Feste zu treffen.

Unmittelbar nach dem Frühstück fuhren Selbig, Amanda und Hope ebenfalls hinaus und bald nach ihnen kamen auch schon die ersten Gäste.

Besonders diejenigen Personen, die an der beabsichtigten Gründung ein Interesse hatten, stellten sich sehr früh ein und so wurde Hope bald der Mittelpunkt und der Stimmführer in einer Unterhaltung, in der die Millionen Mark nur so umherflogen.

Nach einer mit fürstlichem Luxus ausgeführten Mahlzeit zerstreute sich die zahlreiche Gesellschaft in die Gänge des herrlichen Parkes. Sir Hope war selbstredend der Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit, während er seinerseits natürlich wiederum bemüht war, sich nach allen Seiten hin liebenswürdig zu zeigen. Und als der Abend hereinbrach und die Dienerschaft die zahllosen Lampions angezündet hatte, die über die hüschigen, lauschigen, duffigen Wege gezogen waren, als die Gesellschaft unter den Klängen der vorn unter der Veranda aufgestellten Musik paarweise wie bei der Polonaise ihren Rundgang durch den Saal machte, bot er mit der Verbeugung eines vollendeten Weltmannes der Baronin v. Finkenburg den Arm.

Amanda war verwirrt; sie erröthete, sie stotterte einige Worte, die wahrscheinlich ein Compliment sein sollten, hervor und folgte dem Gaste. Max hatte Olga den Arm geboten und wenn er in Gesellschaft seiner schönen Schwiegermutter war, kümmerte er sich

Eisenbahnzettel  
Stuttgart - Ulm 7.30  
Stuttgart - Bamberg 8.10  
Stuttgart - Regensburg 8.30  
Stuttgart - München 9.10  
Stuttgart - Nürnberg 9.30  
Stuttgart - Frankfurt 10.10  
Stuttgart - Köln 11.00  
Stuttgart - Berlin 12.00  
Stuttgart - Hamburg 13.00  
Stuttgart - Danzig 14.00  
Stuttgart - Warschau 15.00  
Stuttgart - Petersburg 16.00  
Stuttgart - Moskau 17.00  
Stuttgart - Sankt Petersburg 18.00  
Stuttgart - Odessa 19.00  
Stuttgart - Kiew 20.00  
Stuttgart - Lemberg 21.00  
Stuttgart - Krakau 22.00  
Stuttgart - Prag 23.00  
Stuttgart - Wien 24.00  
Stuttgart - Budapest 25.00  
Stuttgart - Belgrad 26.00  
Stuttgart - Sofia 27.00  
Stuttgart - Athen 28.00  
Stuttgart - Konstantinopel 29.00  
Stuttgart - Bagdad 30.00  
Stuttgart - Bombay 31.00  
Stuttgart - Calcutta 32.00  
Stuttgart - Madras 33.00  
Stuttgart - Rangoon 34.00  
Stuttgart - Hongkong 35.00  
Stuttgart - Shanghai 36.00  
Stuttgart - Peking 37.00  
Stuttgart - Hankow 38.00  
Stuttgart - Tientsin 39.00  
Stuttgart - Harbin 40.00  
Stuttgart - Khabarovsk 41.00  
Stuttgart - Vladivostok 42.00  
Stuttgart - Port Arthur 43.00  
Stuttgart - Seoul 44.00  
Stuttgart - Tokio 45.00  
Stuttgart - Yokohama 46.00  
Stuttgart - Kobe 47.00  
Stuttgart - Osaka 48.00  
Stuttgart - Kyoto 49.00  
Stuttgart - Fukuoka 50.00  
Stuttgart - Nagasaki 51.00  
Stuttgart - Yokohama 52.00  
Stuttgart - Kobe 53.00  
Stuttgart - Osaka 54.00  
Stuttgart - Kyoto 55.00  
Stuttgart - Fukuoka 56.00  
Stuttgart - Nagasaki 57.00  
Stuttgart - Yokohama 58.00  
Stuttgart - Kobe 59.00  
Stuttgart - Osaka 60.00  
Stuttgart - Kyoto 61.00  
Stuttgart - Fukuoka 62.00  
Stuttgart - Nagasaki 63.00  
Stuttgart - Yokohama 64.00  
Stuttgart - Kobe 65.00  
Stuttgart - Osaka 66.00  
Stuttgart - Kyoto 67.00  
Stuttgart - Fukuoka 68.00  
Stuttgart - Nagasaki 69.00  
Stuttgart - Yokohama 70.00  
Stuttgart - Kobe 71.00  
Stuttgart - Osaka 72.00  
Stuttgart - Kyoto 73.00  
Stuttgart - Fukuoka 74.00  
Stuttgart - Nagasaki 75.00  
Stuttgart - Yokohama 76.00  
Stuttgart - Kobe 77.00  
Stuttgart - Osaka 78.00  
Stuttgart - Kyoto 79.00  
Stuttgart - Fukuoka 80.00  
Stuttgart - Nagasaki 81.00  
Stuttgart - Yokohama 82.00  
Stuttgart - Kobe 83.00  
Stuttgart - Osaka 84.00  
Stuttgart - Kyoto 85.00  
Stuttgart - Fukuoka 86.00  
Stuttgart - Nagasaki 87.00  
Stuttgart - Yokohama 88.00  
Stuttgart - Kobe 89.00  
Stuttgart - Osaka 90.00  
Stuttgart - Kyoto 91.00  
Stuttgart - Fukuoka 92.00  
Stuttgart - Nagasaki 93.00  
Stuttgart - Yokohama 94.00  
Stuttgart - Kobe 95.00  
Stuttgart - Osaka 96.00  
Stuttgart - Kyoto 97.00  
Stuttgart - Fukuoka 98.00  
Stuttgart - Nagasaki 99.00  
Stuttgart - Yokohama 100.00





**Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.**  
 I. im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
N. Amtsgericht Nagold.	18. Aug. 1881.	J. G. Börner, Hauptniederlassung in Altenstaig.	Johann Georg Börner, Kaufmann in Altenstaig.	Gegen den Inhaber der Firma ist am 8. August 1881, Vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Z. U. Amtsdichter Mayer.

Revier Pfalzgrafenweiler.  
**Begbau-Afford.**  
 Am Freitag den 2. September d. J., Vormittags 10 Uhr, wird im Gasthaus zum Schwanen in Pfalzgrafenweiler die Herstellung des H. Looges des Zinsbadthalweges veraffordirt.  
 Der Kostenvoranschlag beträgt:  
 für Planung . . . 3200 M  
 „ Chausstrang . . . 1770 M  
 „ Maurerarbeiten . . . 383 M  
 Ueberschlag und Pläne können in der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

Nagold.  
**Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.**

Diejenigen Viehhalter des diesseitigen Bezirks, welche Willens sind, das heurige landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt mit schönem Zuchtvieh zu bescheiden, werden aufgefordert, die betreffenden vorgezeichneten Anmelde-Formulare entweder durch das Secretariat der landwirtschaftlichen Centralstelle oder durch den Unterzeichneten sich zusenden zu lassen, damit die Anmeldung rechtzeitig bis zum 10. September bei der l. Centralstelle für die Landwirtschaft erfolgen kann.  
 Bezüglich der sonst zu beachtenden Vorschriften wird auf die hierauf bezüglichen Veröffentlichungen im Staats-Anzeiger Nr. 189 und Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 34 verwiesen.  
 Den 26. August 1881.  
 Vereins-Vorstand Gäntner.  
 Ebershardt.

**870 Mark**

1000 Pfleggeld hat in einem oder mehreren Posten gegen gesegnete Arbeit anzuleihen.  
 Andr. Weik.  
 Trollenshof.

**Kalbinnen**

2 hochträgliche  
 bei dem Verkauf aus Linl.

Nagold.  
**Fässer-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft am Samstag den 3. September, Mittags 1 Uhr, im öffentlichen Auktionsverkauf gegen baare Bezahlung  
 7 Eimer 8 bis 16 Liter haltende Fässer,  
 6 „ 10 „ 20 „  
 1 „ 3 Eimer haltendes Faß, wozu Viehhalter freundlichst einladet  
 Albert Gailer,  
 neben dem goldnen Adler.

**Altenstaig Stadt.**  
**Vergebung von Straßenbau-Arbeiten.**

Die Arbeiten zu der Korrektion der oberen Nagoldthalstraße von Altenstaig zum Schnaitbach auf den Markungen Altenstaig, Beuren und Hochdorf sollen im Wege der Submission vergeben werden.  
 Es sind veranschlagt:  
**Distrikt I. und II. von M 0 bis 41 + 35.**  
 Die Erd- und Planirungs-Arbeiten incl. Anschaffung von Samen für die Ansaat 17543 M 53 S  
 Die Chausfirungs-Arbeiten incl. Sandlieferung zum Einwalzen . . . 11706 M 81 S  
 Die Kunstbauten excl. Marksteinlieferung 8415 M 10 S 37665 M 44 S  
**Distrikt III. von M 41 + 35 bis M 50 + 80.**  
 Die Erd- und Planirungs-Arbeiten incl. Anschaffung von Samen für die Ansaat 7083 M 75 S  
 Die Chausfirungs-Arbeiten incl. Sandlieferung zum Einwalzen . . . 5270 M 10 S  
 Die Kunstbauten excl. Marksteinlieferung 5434 M 20 S 17788 M 05 S  
 Zusammen 55453 M 49 S

Von den Kosten-Voranschlägen, den Zeichnungen und Accordsbedingungen kann auf dem hiesigen Rathhause Einsicht genommen werden und sind die Angebote so zu stellen, daß alle drei Distrikte zusammen an einen Unternehmer oder die ersten zwei Distrikte vom dritten Distrikt getrennt vergeben werden können.  
 Diejenigen, welche zur Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Procenten der Kostenvoranschläge auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse als „Angebot für den Bau der oberen Nagoldthalstraße“ bezeichnet, längstens bis  
**Mittwoch den 31. August lfd. J., Vormittags 10 Uhr,**  
 auf hiesigem Rathhause portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Angebote stattfindet, welcher die Submittenten amwohnen können.  
 Es werden nun tüchtige, lantionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Vermögens- und Fähigkeits-Bezeugnisse um obige Arbeiten zu bewerben.  
 Den 17. August 1881.

Nagold.  
**Geschäfts-Empfehlung.**

Dem verehrl. hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ergebenst die Anzeige, daß ich mich nunmehr in meiner Vaterstadt als Schneidermeister etablirt habe und mich daher in allen in mein Geschäft einschläglichen Arbeiten bestens empfehle. Da ich in mehreren größeren Städten längere Zeit gearbeitet, bin ich im Stande, allen Anforderungen sowohl nach Modejournal als auch nach besonderen Wünschen zu entsprechen und bitte daher um geneigtes Vertrauen, das ich in jeder Weise rechtfertigen werde.  
**Gottlieb Oesterle,**  
 Schneidermeister,  
 wohnhaft bei Witwe Oesterle.

Egenhausen.  
 Es werden 2 tüchtige  
**Steinboffierer**  
 gesucht von  
 Weimer, Föhner, Wohlleber.

Wildberg.  
**Bierflaschen** pr. 100 St. M. 17.  
**Biergläser** 1/2 Liter pr. St. 17 S.  
**Zeller** tiefe und flach pr. Dzd. M. 1.50.  
**Kaffeetassen** weiß u. farbig 15 und 17 S.  
 diverse Haushaltungs- und Wirthschaftsartikel bei  
**Carl Springer.**

Nagold.  
**Ein größeres Logis**  
 hat sogleich oder bis Martini zu vermieten  
 Wagner Berstecker.  
 Auch hat ein gut erhaltenes  
**Handwägele**  
 aus Auftrag zu verkaufen  
 der Obige.

Nagold.  
**Neue holl. Häringe**  
 bei  
 Heur. Gann.

Nagold.  
**Niederfranz.**  
 Zur Abschiedsfeier unseres seitherigen Herrn Direktors Schäfer laden wir die Herren Ehrenmitglieder und dessen Freunde auf heute Dienstag Abend in die Bierbrauerei von J. Köhler freundlichst ein.  
 Der Ausschuf.

Altenstaig.  
 Einen tüchtigen  
**Hausknecht**  
 sucht  
 Traubemwirth Sailer.

**Tanz- & Anstands-Unterricht.**

Beehre mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich Anfangs nächster Woche dahier eintreffen werde, um einen Unterrichtskurs für Tanz und Anstand zu arrangiren, zu welchem schon jetzt vorläufige Anmeldungen in der Exped. d. Bl. gütigst hinterlegt werden wollen. Mit Rücksicht darauf, daß ich in allen meinen bisherigen Wirkungskreisen mir das größte Vertrauen erworben habe und im Besitze von zahlreichen ehrenvollen Empfehlungen von in- und ausländischen Behörden und Privaten mich befinden, glaube ich mich der angenehmen Hoffnung hingeben zu dürfen, daß auch hier mein Kurs recht zahlreich besucht werden wird. Neben den sonst bekannten Tänzen wird auch die so schöne Quessa-Lance-Quadrille (neu) eingeübt werden, welche bei meinen letzten Kursen ungetheilten Beifall gefunden hat.  
 Hochachtungsvoll!  
**Wilh. Grob,**  
 Institut-Tanzlehrer in Göppingen.

Nagold.  
**Einige Milchkunden**  
 sucht — wer? sagt  
 die Redaktion.

Wildberg.  
**Lampen-Cylinder**  
 für Rund- und Flachbrenner pr. Dzd. 55 Pfg. verkauft  
 Carl Springer.  
 Ebersbach, O. A. Waiblingen.  
**Kübler-Gesuch.**  
 Ein solider Arbeiter findet sogleich dauernde Beschäftigung bei  
 Kübler Kuhle.

**Frucht-Preise.**  
 Nagold, den 24. August 1881.

	M.	S.	P.
Reiner Dinkel . . .	8 40	7 70	7 50
Kernen . . .	—	11	—
Daber . . .	7 40	6 76	6 —
Gerste . . .	8 60	8 25	8 —
Rohfrucht . . .	—	8 30	—
Bohnen . . .	—	9	—
Belgen . . .	11 70	10 90	10 —
Loggen . . .	9 20	8 54	8 50
Linse-Gerste . . .	7 —	6 86	6 80

Tübingen, den 28. August 1881.

Dinkel . . .	8 58	8 42	8 25
Daber . . .	6 85	6 58	6 31
Belgen . . .	—	11 17	—
Gerste . . .	—	8	—
Bohnen . . .	—	9	—

**Viktualien-Preise.**  
 Nagold, den 27. August.

Butter . . .	1 Pfund	75 S.
2 Eier . . .	—	11 S.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. S. Jäcker'schen Buchhandlung in Nagold.

